

THERAPIE

Konzept
2022-2027



CARITAS CHRISTI
URGET NOS

Soziale Einrichtungen der
Barmherzigen Schwestern Zams Betriebs GmbH
NETZWERK ST. JOSEF

SOZIALE EINRICHTUNGEN DER BARMHERZIGEN SCHWESTERN ZAMS BETRIEBS GMBH

Inhalt

1	Ausgangslage	4
2	Projektgruppe	4
3	Allgemeine Prinzipien und Grundsätze	4
3.1	Definition	4
3.2	Grundhaltung	4
3.3	Fachlichkeit	5
3.4	Strukturelle/organisatorische Beschreibung	5
4	Therapeutische Angebote	6
4.1	Ergotherapie	6
4.1.1	Ziele der Ergotherapie	6
4.1.2	Zielgruppe	6
4.1.3	Ausschließungsgründe	6
4.1.4	Prinzipien und Grundsätze	7
4.1.5	Methodik der fachlichen Arbeit	7
4.1.6	Inhalt/Tätigkeit	7
4.1.7	Leistungsumfang	7
4.2	Logopädie	7
4.2.1	Ziele der Logopädie	8
4.2.2	Zielgruppe	8
4.2.3	Ausschließungsgründe	8
4.2.4	Prinzipien und Grundsätze	8
4.2.5	Methodik der fachlichen Arbeit	9
4.2.6	Inhalt/Tätigkeit	9
4.2.7	Leistungsumfang	9
4.3	Physiotherapie	9
4.3.1	Ziele der Physiotherapie	10
4.3.2	Zielgruppe	10
4.3.3	Ausschließungsgründe	10
4.3.4	Prinzipien und Grundsätze	10
4.3.5	Methodik der fachlichen Arbeit	11



SOZIALE EINRICHTUNGEN DER BARMHERZIGEN SCHWESTERN ZAMS BETRIEBS GMBH

4.3.6	Inhalt/Tätigkeit	11
4.3.7	Leistungsumfang	11
5	MitarbeiterInnenstruktur	11
5.1	Leitung.....	11
5.2	MitarbeiterInnen/Team	12
5.3	Teamkultur, Fortbildungen und (Selbst-) Fürsorge.....	12
6	Dokumentation.....	12
6.1	Qualitätssicherung	12
7	Literatur	13



1 Ausgangslage

Das vorliegende Konzept basiert auf der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK), dem Tiroler Teilhabegesetz (TTHG), dem Qualitätsstandards- und Leistungskatalog des Landes Tirol idgF. sowie dem Leitbild der Barmherzigen Schwestern des Hl. Vinzenz von Paul in Zams¹.

Durch die Ratifizierung der UN-Konvention und die dadurch erfolgten nationalen und landesweiten gesetzlichen Anpassungen der Rechte von Menschen mit Mehrfachbeeinträchtigungen sowie kognitiven Beeinträchtigungen gelangen Themen wie Selbstbestimmung, Sozialraumorientierung, Inklusion (Teilhabe und Teilgabe am gesellschaftlichen Leben) und Barrierefreiheit mit noch stärkerem Nachdruck als bisher und mit erweiterten Möglichkeiten zur Umsetzung.

Das Netzwerk St. Josef (NWSJ) trägt zu diesen Zielen aktiv bei und unterstützt alle KlientInnen in ihren Bestrebungen nach einer erfüllenden Wohn- und Lebenssituation, die den individuellen Ressourcen der KlientInnen entspricht. Durch gezielte therapeutische Angebote fachlich qualifizierter MitarbeiterInnen wird das Erlangen größtmöglicher Selbständigkeit im Alltag sowie die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben gefördert.

2 Projektgruppe

Projektauftraggeber	Dipl.KH-Bw. Bernhard Guggenbichler	Geschäftsführung
Projektleitung	Mag. ^a Veronika Mair	Leitung Netzwerk St. Josef West
Projektteam	DGKP Peter Stocker Daniel Egger Mag. ^a Daniela Felder	Leitung Netzwerk St. Josef Ost Leitung Therapie Redaktion

3 Allgemeine Prinzipien und Grundsätze

3.1 Definition

Der Begriff „Therapie“ stammt vom griechischen „therapeia“ (Behandlung/Begleitung) und steht im Allgemeinen für Maßnahmen zur Wiederherstellung, Erhaltung oder Besserung der funktionalen Gesundheit bei drohender oder bestehender Einschränkung der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

3.2 Grundhaltung

Das Netzwerk St. Josef (NWSJ) vertritt die Grundhaltung, dass eine Beeinträchtigung eines Menschen an sich nicht automatisch ein Grund für eine therapeutische Behandlung darstellt. Es wird nicht die Beeinträchtigung an sich therapiert, sondern Beschwerden, die aus dieser Beeinträchtigung heraus

¹ UN-Behindertenrechtskonvention, BGBl Juni 2016; Qualitätsstandards und Leistungskatalog der Tiroler Landesregierung 2015; Leitbild der Barmherzigen Schwestern vom Hl. Vinzenz von Paul in Zams

entstehen und die Selbständigkeit, die Lebensqualität (z.B. durch Schmerzen) und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben einschränken (z.B. durch Einschränkungen in der Mobilität, Handmotorik, Kommunikation). Zudem werden bestehende Ressourcen gefördert sowie körperliche Beschwerden therapiert und behandelt. Dementsprechend wird die geeignete Therapieform sowie der/die fachlich geeignete interne TherapeutIn gewählt bzw. werden die KlientInnen im Sinne der Entscheidungs- und Wahlfreiheit dahingehend unterstützt, eine/n geeignete/n externe/n TherapeutIn zu finden.

3.3 Fachlichkeit

Das Angebot Therapie im Netzwerk St. Josef (NWSJ) bietet Menschen mit Mehrfachbeeinträchtigungen sowie kognitiven Beeinträchtigungen mit unterschiedlich hohem Unterstützungsbedarf im Sinne der Leistungsbeschreibung des Landes Tirol idgF.² individuelle und bedarfsgerechte therapeutische Versorgung an. Im Netzwerk St. Josef (NWSJ) werden Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie angeboten. Alle TherapeutInnen der drei Therapiebereiche unterliegen dem Bundesgesetz über die Regelung der gehobenen medizinisch-technischen Dienste (MTD-Gesetz)³ und arbeiten ausschließlich auf ärztliche Anordnung. Dabei werden motorische, sensorische, perzeptive, kognitive, kommunikative, emotionale und soziale Funktionen in ihrer Wechselwirksamkeit berücksichtigt und therapeutisch einbezogen. Befunderhebung, Behandlung/Begleitung und Evaluation sind die wesentlichen Elemente des therapeutischen Prozesses. Im Fokus stehen dabei Erlangung und möglichst lange Erhaltung sowie Verbesserung der Selbständigkeit und der größtmöglichen Lebensqualität sowie die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

3.4 Strukturelle/organisatorische Beschreibung

Die Räumlichkeiten des Therapiebereiches befinden sich im Netzwerk St. Josef (NWSJ) am Standort Mils und dienen sowohl als Therapieräumlichkeiten für KlientInnen, die in einer Wohngemeinschaft bzw. Tagesstruktur im Standort Mils leben bzw. arbeiten sowie als Ausgangsbasis bzgl. Therapieangebote für KlientInnen der dislozierten Wohngemeinschaften und Tagesstrukturen.

Je nach Bedürfnissen sowie Tagesverfassung der KlientInnen finden die Therapieeinheiten direkt in den Therapieräumlichkeiten des Standortes Mils statt bzw. kommen die TherapeutInnen direkt zu den KlientInnen in die jeweiligen Wohngemeinschaften bzw. Tagesstrukturbereiche.

Um die KlientInnen in ihrer Entscheidungs- und Wahlfreiheit zu unterstützen, entscheiden die TherapeutInnen gemeinsam mit den KlientInnen, unter Berücksichtigung der fachlichen Spezifikation der TherapeutInnen, welche/r TherapeutIn der/die geeignete TherapeutIn für die bevorstehenden Therapieeinheiten ist. Sollte sich dabei herausstellen, dass die Wünsche bzw. die Bedürfnisse der KlientInnen nicht intern abgedeckt werden können, so unterstützen die TherapeutInnen gemeinsam mit dem Wohnbereich die KlientInnen bei der Suche nach einem/r geeigneten externen TherapeutIn.

² Qualitätsstandards- und Leistungskatalog des Landes Tirol, Gruppe 2: Therapien, Stand: 7. Mai 2015

³ Bundesgesetz über die Regelung der gehobenen medizinisch-technischen Dienste (MTD-Gesetz) StF: BGBl. Nr. 460/1992 (NR: GP XVIII RV 202 AB 615 S. 78. BR: AB 4332 S. 557.); Fassung: 12.10.2021

4 Therapeutische Angebote

4.1 Ergotherapie

In der Ergotherapie soll Menschen mit Mehrfachbeeinträchtigungen sowie kognitiven Beeinträchtigungen lt. Leistungsbeschreibung des Landes Tirol⁴ durch gezielten Einsatz von Aktivitäten/Tätigkeiten, die den jeweiligen Fähigkeiten und Bedürfnissen entsprechen, eine größtmögliche Handlungsfähigkeit, Partizipation und Lebensqualität im persönlichen, sozialen und beruflichen Lebensbereich ermöglicht werden.

Ergotherapie erfolgt auf ärztliche Anordnung und orientiert sich in der Behandlung an Befunden und den Bedürfnissen der KlientInnen.

4.1.1 Ziele der Ergotherapie

Die therapeutischen Ziele orientieren sich an der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF)⁵:

- Verbesserung bzw. Erhaltung des Ist-Zustandes
- Stärkung bei der Durchführung von bedeutungsvollen Betätigungen in den Bereichen Selbstversorgung, Produktivität und Freizeit/Erholung unter Berücksichtigung von Körperstrukturen und -funktionen
- Ermöglichen selbstbestimmten Handelns durch Adaptierung von Umgebungsbedingungen
- Inklusion
- Lebensqualität und -zufriedenheit
- Soziale und emotionale Kompetenz

4.1.2 Zielgruppe

Erwachsene Menschen mit Mehrfachbeeinträchtigungen sowie kognitiven Beeinträchtigungen im Sinne des Tiroler Teilhabegesetzes (TTHG), welche aufgrund eines fachärztlichen Befundes Ergotherapie benötigen, unabhängig von Entstehung und Ursache der Beeinträchtigungen.

4.1.3 Ausschlussgründe

KlientInnen, die eine Möglichkeit haben, nach anderen landesrechtlichen, bundesrechtlichen oder ausländischen Rechtsvorschriften oder nach statutarischen oder vertraglichen Regelungen gleichartige Leistungen oder ähnliche Leistungen, die dem Ausgleich derselben Beeinträchtigung oder Einschränkung dienen, in Anspruch zu nehmen, können lt. Leistungsbeschreibung des Landes Tirol idgF.⁶ das Angebot Ergotherapie nicht nutzen.

⁴ Qualitätsstandards- und Leistungskatalog des Landes Tirol, Leistung 5: Ergotherapie, Stand: 7. Mai 2015

⁵ ICF – Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit, World Health Organization, Genf, Stand: Oktober 2005

⁶ Qualitätsstandards- und Leistungskatalog des Landes Tirol, Leistung 5: Ergotherapie, Stand: 7. Mai 2015

4.1.4 Prinzipien und Grundsätze

Die MitarbeiterInnen des Angebots Ergotherapie des Netzwerk St. Josef (NWSJ) arbeiten entsprechend der Leistungsbeschreibung des Landes Tirol idgF.⁷ nach folgenden Prinzipien und Grundsätzen:

- Ergotherapeutischer Ethikkodex⁸
- §11 Abs. 1 MTDG idgF.⁹

4.1.5 Methodik der fachlichen Arbeit

Die MitarbeiterInnen des Angebots Ergotherapie des Netzwerk St. Josef (NWSJ) arbeiten entsprechend aller vom Berufsverband der Ergotherapie Austria anerkannten Methoden.

4.1.6 Inhalt/Tätigkeit

Die Leistungen des Angebots Ergotherapie des Netzwerk St. Josef (NWSJ) finden im Rahmen von Einzelsettings statt und beinhalten entsprechend der Leistungsbeschreibung des Landes Tirol idgF.¹⁰ folgende Tätigkeiten:

- Ergotherapeutische Befunderhebung, Zielformulierung mit den KlientInnen und Erstellung eines Therapieplans
- Beratung und Anleitung, auch von Angehörigen, Erwachsenenvertretungen, MitarbeiterInnen anderer klientInnenrelevanter Bereiche des Netzwerk St. Josef (NWSJ) und SystempartnerInnen
- Therapie
- Hilfsmittelversorgung/-anpassung und Anleitung im Gebrauch; Schienenherstellung
- Umgebungsgestaltung
- Neurologisch: Unterstützung der motorischen Wahrnehmungsentwicklung und der geistigen Entwicklung, Bewegungsanbahnung, Behandlung von Tonusstörungen
- Orthopädisch: Behandlung von Schulter, Nacken, obere Extremität
- ADL- und Strategietraining
- Förderung der Kognition
- Förderung des Psychoemotionalen Wohlbefindens sowie Kompetenzen
- Förderung der sensorischen Integration

4.1.7 Leistungsumfang

Das Angebot Ergotherapie des Netzwerk St. Josef (NWSJ) kann in der Regel lt. Leistungsbeschreibung des Landes Tirol idgF.¹¹ in einem Ausmaß von 40 Stunden pro Jahr in Anspruch genommen werden.

4.2 Logopädie

Der logopädisch-phoniatrisch-audiologische Dienst des Netzwerk St. Josef (NWSJ) umfasst lt. Leistungsbeschreibung des Landes Tirol idgF.¹² die Beratung, Befundung und Therapie von Störungen

⁷ Qualitätsstandards- und Leistungskatalog des Landes Tirol, Leistung 5: Ergotherapie, Stand: 7. Mai 2015

⁸ Ergotherapie Austria: Ethisches Leitbild der Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten Österreichs, 2. Auflage, Juli 2013

⁹ Bundesgesetz über die Regelung der gehobenen medizinisch-technischen Dienste (MTD-Gesetz) StF: BGBl. Nr. 460/1992 (NR: GP XVIII RV 202 AB 615 S. 78. BR: AB 4332 S. 557.); Fassung: 12.10.2021

¹⁰ Qualitätsstandards- und Leistungskatalog des Landes Tirol, Leistung 5: Ergotherapie, Stand: 7. Mai 2015

¹¹ Qualitätsstandards- und Leistungskatalog des Landes Tirol, Leistung 5: Ergotherapie, Stand: 7. Mai 2015

¹² Qualitätsstandards- und Leistungskatalog des Landes Tirol, Leistung 6: Logopädie, Stand: 7. Mai 2015

und Beeinträchtigungen der Kommunikation, der Nahrungsaufnahme, des Hörens, sowie der auditiven Wahrnehmung, der Mundfunktion, der Stimme, der Atmung, sowie der Sprache und des Sprechens. Die Logopädie erfolgt auf ärztliche Anordnung und orientiert sich bei der Behandlung am Befund und den Bedürfnissen der KlientInnen.

4.2.1 Ziele der Logopädie

Folgende Ziele werden im Zuge des Angebots Logopädie des Netzwerk St. Josef (NWSJ) entsprechend der Leistungsbeschreibung des Landes Tirol idgF.¹³ angestrebt:

- Erhaltung, Anbahnung, Verbesserung bzw. Wiederherstellung:
 - Der Sprach- und Sprechfunktionen
 - Der verbalen und nonverbalen Kommunikation
 - Der Mundfunktion
 - Der Nahrungsaufnahme
 - Der Stimme und der Atmung
 - Des Hörens
- Inklusion
- Stärkung der Selbständigkeit und Selbstbestimmung
- Steigerung der Lebensqualität
- Verbesserung bzw. Erhaltung des Ist-Zustandes

4.2.2 Zielgruppe

Erwachsene Menschen mit Mehrfachbeeinträchtigungen sowie kognitiven Beeinträchtigungen im Sinne des Tiroler Teilhabegesetzes (TTHG), welche aufgrund eines fachärztlichen Befundes Logopädie benötigen, unabhängig von Entstehung und Ursache der Beeinträchtigungen.

4.2.3 Ausschlussgründe

KlientInnen, die eine Möglichkeit haben, nach anderen landesrechtlichen, bundesrechtlichen oder ausländischen Rechtsvorschriften oder nach statutarischen oder vertraglichen Regelungen gleichartige Leistungen oder ähnliche Leistungen, die dem Ausgleich derselben Beeinträchtigung oder Einschränkung dienen, in Anspruch zu nehmen, können lt. Leistungsbeschreibung des Landes Tirol idgF.¹⁴ das Angebot Logopädie nicht nutzen.

4.2.4 Prinzipien und Grundsätze

Die MitarbeiterInnen des Angebots Logopädie des Netzwerk St. Josef (NWSJ) arbeiten entsprechend der Leistungsbeschreibung des Landes Tirol idgF.¹⁵ nach folgenden Prinzipien und Grundsätzen:

- So viel wie notwendig und so wenig wie möglich
- Recht auf Kommunikation
- Wahrung der Menschenwürde
- Individuelle Bedarfsorientierung
- Alltagsorientierung

¹³ Qualitätsstandards- und Leistungskatalog des Landes Tirol, Leistung 6: Logopädie, Stand: 7. Mai 2015

¹⁴ Qualitätsstandards- und Leistungskatalog des Landes Tirol, Leistung 6: Logopädie, Stand: 7. Mai 2015

¹⁵ Qualitätsstandards- und Leistungskatalog des Landes Tirol, Leistung 6: Logopädie, Stand: 7. Mai 2015

- §11 Abs 1 MTDG¹⁶ in der jeweiligen aktuellen Fassung
- Ethikkodex des Berufsverbandes Logopädie Austria¹⁷

4.2.5 Methodik der fachlichen Arbeit

Die MitarbeiterInnen des Angebots Logopädie des Netzwerk St. Josef (NWSJ) arbeiten entsprechend aller vom Berufsverband der Logopädie Austria anerkannten Methoden.

4.2.6 Inhalt/Tätigkeit

Die Leistungen des Angebots Logopädie des Netzwerk St. Josef (NWSJ) finden im Rahmen von Einzelsettings statt und beinhalten entsprechend der Leistungsbeschreibung des Landes Tirol idgF.¹⁸ folgende Tätigkeiten:

- Logopädische Diagnostik und Therapie anhand von unterschiedlichen und klientInnenorientierten Therapiekonzepten folgender Störungsbilder: Sprach- und Sprechstörungen, Myofunktionelle Störungen, Dysphonien, Dyspagien, Auditive Störungen des Hörorgans und der Wahrnehmung
- Beratung und Anleitung, auch von Angehörigen, Erwachsenenvertretungen, MitarbeiterInnen anderer klientInnenrelevanter Bereiche des Netzwerk St. Josef (NWSJ) und SystempartnerInnen
- Therapie
- Kommunikationsstrukturen und Kommunikationshilfsmittel schaffen, aufbereiten, bei Bedarf anpassen (Sprache, unterstützte Kommunikation, Gebärdenunterstützte Kommunikation, Piktogramme);
- Förderung der Sprachkompetenzen (Kommunikation, Sprachverständnis, Sprachproduktion)
- Umfeldanpassung
- Behandlung von Sprechstörungen, Dysarthrie (orofaciale, myofunktionelle Therapie, Förderung der Artikulation und Lautbildung)
- Behandlung von Schluckstörungen, Stimmstörungen, Störungen des Hörens
- Neurofunktionelle Reorganisation
- Förderung kognitiver Kompetenzen

4.2.7 Leistungsumfang

Das Angebot Logopädie des Netzwerk St. Josef (NWSJ) kann in der Regel lt. Leistungsbeschreibung des Landes Tirol idgF.¹⁹ in einem Ausmaß von 40 Stunden pro Jahr in Anspruch genommen werden.

4.3 Physiotherapie

Entsprechend der Leistungsbeschreibung des Landes Tirol idgF.²⁰ steht im Zentrum des Angebots Physiotherapie des Netzwerk St. Josef (NWSJ) das an Fähigkeiten der Menschen mit

¹⁶ Bundesgesetz über die Regelung der gehobenen medizinisch-technischen Dienste (MTD-Gesetz) StF: BGBl. Nr. 460/1992 (NR: GP XVIII RV 202 AB 615 S. 78. BR: AB 4332 S. 557.); Fassung: 12.10.2021

¹⁷ Logopädie Austria: Ethik-Kodex und Ethik-Kommission des Berufsverbandes **logopädieaustria**; Fassung: 10.03.2020

¹⁸ Qualitätsstandards- und Leistungskatalog des Landes Tirol, Leistung 6: Logopädie, Stand: 7. Mai 2015

¹⁹ Qualitätsstandards- und Leistungskatalog des Landes Tirol, Leistung 6: Logopädie, Stand: 7. Mai 2015

²⁰ Qualitätsstandards- und Leistungskatalog des Landes Tirol, Leistung 7: Physiotherapie, Stand: 7. Mai 2015

Mehrfachbeeinträchtigungen sowie kognitiven Beeinträchtigungen angepasste Vermitteln physiologischen Bewegungsverhaltens.

Die Physiotherapie erfolgt auf ärztliche Anordnung und orientiert sich bei der Behandlung an den Befunden der KlientInnen. Sie wird eingesetzt in der Prävention, Therapie und Rehabilitation und kann eine Alternative zur medikamentösen und operativen Therapie des Bewegungsapparats sein.

4.3.1 Ziele der Physiotherapie

Folgende Ziele werden im Zuge des Angebots Physiotherapie des Netzwerk St. Josef (NWSJ) entsprechend der Leistungsbeschreibung des Landes Tirol idgF.²¹ angestrebt:

- Inklusion
- Erwerb, Erhaltung und Verbesserung der Handlungskompetenz und Selbständigkeit im Alltag
- Lebensqualität durch Schmerzfreiheit
- Selbständige Bewegungsübergänge, Transfer und Fortbewegung
- Schaffung von Kompensationsmöglichkeiten bei irreversiblen Funktionsstörungen
- Bestmögliche Positionierung für Ruhe und Handlungen
- Bestmögliche Hilfsmittelversorgung
- Abbauprozess entgegenwirken
 - Erhaltung bzw. Wiederherstellung natürlicher Bewegungsabläufe
 - Verbesserung und Erhaltung der Gelenkbeweglichkeit, der Koordination und des Gleichgewichts
 - Erhaltung bzw. Verbesserung der Atemfunktion
 - Kräftigung der Ergonomie und des Stützapparates

4.3.2 Zielgruppe

Erwachsene Menschen mit Mehrfachbeeinträchtigungen sowie kognitiven Beeinträchtigungen im Sinne des Tiroler Teilhabegesetzes (TTHG), welche aufgrund eines fachärztlichen Befundes Physiotherapie benötigen, unabhängig von Entstehung und Ursache Beeinträchtigungen.

4.3.3 Ausschließungsgründe

KlientInnen, die eine Möglichkeit haben, nach anderen landesrechtlichen, bundesrechtlichen oder ausländischen Rechtsvorschriften oder nach statutarischen oder vertraglichen Regelungen gleichartige Leistungen oder ähnliche Leistungen, die dem Ausgleich derselben Beeinträchtigung oder Einschränkung dienen, in Anspruch zu nehmen, können lt. Leistungsbeschreibung des Landes Tirol idgF.²² das Angebot Physiotherapie nicht nutzen.

4.3.4 Prinzipien und Grundsätze

Die MitarbeiterInnen des Angebots Physiotherapie des Netzwerk St. Josef (NWSJ) arbeiten entsprechend der Leistungsbeschreibung des Landes Tirol idgF.²³ nach folgenden Prinzipien und Grundsätzen:

- So viel wie notwendig und so wenig wie möglich

²¹ Qualitätsstandards- und Leistungskatalog des Landes Tirol, Leistung 7: Physiotherapie, Stand: 7. Mai 2015

²² Qualitätsstandards- und Leistungskatalog des Landes Tirol, Leistung 7: Physiotherapie, Stand: 7. Mai 2015

²³ Qualitätsstandards- und Leistungskatalog des Landes Tirol, Leistung 7: Physiotherapie, Stand: 7. Mai 2015

- §11 Abs 1 MTDG²⁴ in der jeweiligen aktuellen Fassung
- Physiotherapeutischer Ethikkodex des Weltverbandes für Physiotherapie²⁵

4.3.5 Methodik der fachlichen Arbeit

Die MitarbeiterInnen des Angebots Physiotherapie des Netzwerk St. Josef (NWSJ) arbeiten entsprechend aller vom Berufsverband der Physio Austria anerkannten Methoden.

4.3.6 Inhalt/Tätigkeit

Die Leistungen des Angebots Physiotherapie des Netzwerk St. Josef (NWSJ) finden im Rahmen von Einzelsettings statt und beinhalten entsprechend der Leistungsbeschreibung des Landes Tirol idgF.²⁶ folgende Tätigkeiten:

- Beurteilung und physiotherapeutische Diagnostik
- Beratung und Anleitung, auch von Angehörigen, Erwachsenenvertretungen, MitarbeiterInnen anderer klientInnenrelevanter Bereiche des Netzwerk St. Josef (NWSJ) und SystempartnerInnen
- Therapie
- Beratung bei der Rollstuhlanpassung, Hilfsmittelversorgung/-anpassung und Anleitung im Gebrauch in Zusammenarbeit mit ÄrztInnen und Orthopädiefachleuten
- Umfeldanpassung
- Orthopädisch: Behandlung von Fehlstellungen, Skoliose, Kontrakturen, Verkürzungen, Schmerzen
- Neurologisch: Unterstützung motorischer Entwicklung, Bewegungsanbahnung, Behandlung von Tonusstörungen
- Erarbeiten von Bewegungsstrategien, besonders zur Fortbewegung und Aufrichtung
- Unterstützung der Vitalfunktionen

4.3.7 Leistungsumfang

Das Angebot Physiotherapie des Netzwerk St. Josef (NWSJ) kann in der Regel lt. Leistungsbeschreibung des Landes Tirol idgF.²⁷ in einem Ausmaß von 40 Stunden pro Jahr in Anspruch genommen werden.

5 MitarbeiterInnenstruktur

5.1 Leitung

Die Leitungsperson des Angebots Therapie im Netzwerk St. Josef (NWSJ) ist für die inhaltlichen und organisatorischen Belange sowie in Abstimmung mit der Leitung Netzwerk St. Josef Ost für die Ausarbeitung bzw. Implementierung therapeutischer Ziele verantwortlich. Die Qualifikation richtet sich nach den Vorgaben des Qualitätsstandards- und Leistungskatalogs des Landes Tirol idgF.²⁸

²⁴ Bundesgesetz über die Regelung der gehobenen medizinisch-technischen Dienste (MTD-Gesetz) StF: BGBl. Nr. 460/1992 (NR: GP XVIII RV 202 AB 615 S. 78. BR: AB 4332 S. 557.); Fassung: 12.10.2021

²⁵ Physio Austria: Ethische Grundsätze; Der Weltverband für Physiotherapie (World Confederation für Physical Therapy, WCPT); 2007

²⁶ Qualitätsstandards- und Leistungskatalog des Landes Tirol, Leistung 7: Physiotherapie, Stand: 7. Mai 2015

²⁷ Qualitätsstandards- und Leistungskatalog des Landes Tirol, Leistung 7: Physiotherapie, Stand: 7. Mai 2015

²⁸ Qualitätsstandards- und Leistungskatalog des Landes Tirol, Leistung 7: Physiotherapie, Stand: 7. Mai 2015

5.2 MitarbeiterInnen/Team

Alle MitarbeiterInnen des Angebots Therapie im Netzwerk St. Josef (NWSJ) sind entsprechend der Vorgaben des Qualitätsstandards- und Leistungskatalogs des Landes Tirol idgF²⁹ bzw. des MTD-Gesetzes³⁰ qualifiziert. Neben der individuellen und ganzheitlichen therapeutischen Versorgung der KlientInnen stehen interdisziplinäre Teamarbeit mit fachlichem Austausch sowie bereichsübergreifende Zusammenarbeit mit allen relevanten SystempartnerInnen im Vordergrund. Der Betreuungsschlüssel entspricht den Vorgaben des Qualitätsstandards- und Leistungskatalogs des Landes Tirol idgF.³¹

5.3 Teamkultur, Fortbildungen und (Selbst-) Fürsorge

- Wertschätzender Umgang innerhalb des Teams und im Netzwerk St. Josef (NWSJ)
- Verpflichtende Teamsitzungen
- Interne und externe Fachfortbildungen
- Verpflichtende Supervisionen für alle MitarbeiterInnen
- Freiwillige Angebote aus der betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF)
- Teilnahme am MitarbeiterInnen-Jahresgespräch (MJG) und MitarbeiterInnen-Feedback (MFB)
- Freiwilliges Zusatzangebot einer Arbeitspsychologin für MitarbeiterInnen

6 Dokumentation

Die Dokumentation aller Maßnahmen, Beobachtungen etc. in der therapeutischen Arbeit mit den KlientInnen erfolgt computerunterstützt über das im Netzwerk St. Josef (NWSJ) installierte Vivendi-Programm. Hier werden in Abstimmung mit dem Team und den KlientInnen Ziele und Maßnahmen auf Basis von verbalem und nonverbalem Austausch, den Entwicklungsgesprächen, Beobachtungen, den Werten des Leitbildes etc. festgehalten, individuelle Planungen ausgearbeitet, adaptiert und entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen in regelmäßigen Abständen gemeinsam mit den KlientInnen evaluiert.

6.1 Qualitätssicherung

Die Qualität der Strukturen, Prozesse und erzielten Ergebnisse des Angebots Therapie sind als Teil des Netzwerk St. Josef (NWSJ) auf der Grundlage des anerkannten Qualitätsmanagementsystems E-Qalin[®] sichergestellt. Im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses in den Bereichen Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität werden die hohen Qualitätsstandards weiterentwickelt und alle drei Jahre im Rahmen einer E-Qalin[®]-Bewertung evaluiert. Dies wird durch die Bescheinigung des E-Qalin[®]-Qualitätshauses auch formal bestätigt. Zudem stehen dem Personal betriebsintern angebotene Fortbildungen zu verschiedensten Themen aus Begleitung, Pflege, (Päd-)Agogik, Therapie, Administration, Recht etc. zur Verfügung, um die Qualität in der Arbeit zu erhalten bzw. stetig zu verbessern.

²⁹ Qualitätsstandards- und Leistungskatalog des Landes Tirol, Gruppe 2: Therapien, Stand: 7. Mai 2015

³⁰ Bundesgesetz über die Regelung der gehobenen medizinisch-technischen Dienste (MTD-Gesetz) StF: BGBl. Nr. 460/1992 (NR: GP XVIII RV 202 AB 615 S. 78. BR: AB 4332 S. 557.); Fassung: 12.10.2021

³¹ Qualitätsstandards- und Leistungskatalog des Landes Tirol, Gruppe 2: Therapien, Stand: 7. Mai 2015

7 Literatur

Bundesgesetz über die Regelung der gehobenen medizinisch-technischen Dienste (MTD-Gesetz) StF: BGBl. Nr. 460/1992 (NR: GP XVIII RV 202 AB 615 S. 78. BR: AB 4332 S. 557.); Fassung: 12.10.2021, <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10010701> (abgerufen am 14.10.2021)

Ergotherapie Austria: Ethisches Leitbild der Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten Österreichs, 2. Auflage, Juli 2013, https://www.ergotherapie.at/sites/default/files/ethikleitbild_2.auflage_2013.pdf (abgerufen am 14.10.2021)

Logopädie Austria: Ethik-Kodex und Ethik-Kommission des Berufsverbandes logopädieaustria; Fassung: 10.03.2020, <https://logopaediaustria.at/sites/default/files/files/Ethikkodex2018.pdf> (abgerufen am 14.10.2021)

Physio Austria: Ethische Grundsätze; Der Weltverband für Physiotherapie (World Confederation für Physical Therapy, WCPT); 2007, https://www.physioaustria.at/system/files/general/ethische_grundsaeetze.pdf (abgerufen am 14.10.2021)

Tiroler Teilhabegesetz (TTHG), LGBl. Nr. 32/2018, Stand 1. Juli 2018, <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrT&Gesetzesnummer=20000709> (abgerufen am 14.10.2021)

Transparenz in der Tiroler Behindertenhilfe, Qualitätsstandards und Leistungskatalog, Stand 7. Mai 2015, <https://www.tirol.gv.at/fileadmin/themen/gesellschaft-soziales/soziales/Sonstiges/Qualitaetsstandards- Leistungskatalog/Qualitaetsstandards und Leistungskatalog Stand 7 Mai 2015.pdf> (abgerufen am 14.10.2021)

UN-Behindertenrechtskonvention, Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen und Fakultativprotokoll – Neue deutsche Übersetzung, Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich, Jahrgang 2016, ausgegeben am 15. Juni 2016, Teil III, <https://broschuerenservice.sozialministerium.at/Home/Download?publicationId=19> (abgerufen am 14.10.2021)

Dipl.KH-Bw. Bernhard Guggenbichler
Geschäftsführung

DGKP Peter Stocker
Leitung Netzwerk St. Josef Ost

Mag.^a Veronika Mair
Leitung Netzwerk St. Josef West

Daniel Egger, Physiotherapeut
Leitung Therapie

Mag.^a Daniela Felder
Redaktion